

Big Cities (Reihe)
Seoul: Ein Wohnprojekt gegen die Anonymität (Sendung)
4686975 (DVD-Signatur Medienzentren)

Filmskript: Big Cities - Seoul: Ein Wohnprojekt gegen die Anonymität

Bis **00:24**: Intro

00:26 Insert: Gangseo-Gu, Seoul, Südkorea

00:28 Kommentar

Seoul hat den Spitznamen die "Republik der Wohnblocks". Mehr als 70% der Einwohner leben in Hochhäusern, die wie große Pappkartons aussehen.

00:46 Kommentar

Drei Familien wollten nicht mehr so wohnen. Sie legten ihr Geld zusammen und bauten ihr eigenes Traumhaus.

00:58 Kommentar

Sie nannten es „Das Haus, das Glück ausstrahlt“. Das ist ihre Geschichte.

01:11 - 01:46 Park-Junyong, junger Mann (und Vater) aus dem 3. Stock

Wenn drei Familien unter einem Dach wohnen, sprechen die Leute schnell von einem Mehrpersonen-Haushalt; aber bei uns hat jede Familie ihren eigenen Wohnbereich, und zugleich teilen sich alle einen Gemeinschaftsbereich. Wir haben offene Räume geschaffen, wie die Flure und den Eingangsbereich, wo die Kinder kommen und gehen können.

01:38 *Haengkojae* bedeutet "Das Haus, das Glück ausstrahlt". So ein Haus wollten wir; und deshalb haben wir es so genannt.

01:52 Insert: Gangseo-Gu, Seoul

01:57 Kommentar

Am Wochenende pflanzen die Väter aus dem zweiten und dem dritten Stock Heidelbeer-Büsche in einem kleinen Garten vor dem Haus.

02:11 - 02:19 Park-Junyong

Hier kommt viel Sonne hin; lass ihn uns hier einpflanzen.

02:16 Grab hier, streng dich an!

02:23 Kommentar

Nach zwanzig Jahren in Seoul haben sie zum ersten Mal einen eigenen Garten.

02:32 - 02:41 Park-Junyong

Meine Hand zittert; es ist das erste Mal, dass ich etwas anpflanze. Ich hätte nie gedacht, dass ich mal mitten in Seoul „Landwirtschaft betreiben“ würde. Naja, so kann man es nicht nennen.

02:42 - 02:50 Kommentar

Bevor die drei Familien in *Haengkojae* einzogen, lebten sie in Mietwohnungen.

Big Cities (Reihe)
Seoul: Ein Wohnprojekt gegen die Anonymität (Sendung)
4686975 (DVD-Signatur Medienzentren)

02:54 - 03:04 Park-Junyong (lacht)

Wir kommen uns vor wie Bauern, die in einem Kollektiv arbeiten. Echte Bauern würden uns auslachen; aber wir fühlen uns zusammengehörig; das ist in Seoul selten.

03:07 - 03:15 Kommentar

Zur selben Zeit putzt Park-Junhyung aus dem ersten Stock den Gemeinschaftsbereich.

03:19 - 03:38 Park-Junhyung, junger Mann aus dem 1. Stock

Bei der Armee musste ich viel putzen; deshalb stresst mich das hier nicht. Wenn dieser Raum **sehr** sauber sein müsste, wäre es eine Belastung. Aber wir müssen nur einmal in der Woche am Wochenende putzen. Wir **wohnen** ja nicht im Gemeinschaftsraum; deshalb wird es hier nie besonders unordentlich.

03:40 - 03:45 Kommentar

Jedes Wochenende kochen und essen die Familien gemeinsam.

03:47 - 04:05 Jang-Young, junge Frau aus dem 3. Stock

Ich gehe jetzt oft zum traditionellen Markt. Früher bin ich zum Supermarkt gegangen, um Lebensmittel in großen Mengen zu kaufen; das mache ich zwar immer noch, aber ich gehe auch gerne in die alten Markthallen. Das macht Spaß.

04:05 - 06 Insert: Songhwa Markthallen

04:07 - 04:10 Kommentar

Zu teilen ist für die Hausbewohner inzwischen ganz normal.

04:12 – 14 Jang-Young

Ich hätte gerne Suppe aus Sojabohnen-Paste.

04:16 Verkäuferin

Bitte sehr.

04:21 - 23 Jang-Young

Wir haben Äpfel.

04:24 - 04:26 Mitbewohnerin

Äpfel, Orangen...

04:26 - 04:35 Jang-Young

Wir teilen uns die Lebensmittel und vergeuden dadurch weniger. Das ist sehr gut.

04:42 (Drei spielende Jungs) Insert: Schere, Stein, Papier

Big Cities (Reihe)
Seoul: Ein Wohnprojekt gegen die Anonymität (Sendung)
4686975 (DVD-Signatur Medienzentren)

04:48 - 05:04 Kommentar

In *Haengkojae* gibt es drei Kinder.

Eonki aus dem zweiten Stock ist der jüngste; er hat hier zwei neue „Brüder“ gefunden: die beiden Jungs aus dem dritten Stock.

05:06 - 12 Park-Seoin (ältester Junge, aus dem 3. Stock)

Auf geht's! Es ist sehr windig!

05:14 - 05:22 Kommentar

Seoin, der Älteste der drei, sagt, dass er es hier viel besser findet als in einem Wohnblock.

05:23 - 05:33 Park-Seoin, Junge aus dem 3. Stock

Die meisten meiner Freunde wohnen in Mietwohnungen. Wenn sie mich besuchen, sagen sie, dass sie auch in so einem Haus wohnen wollen. Ich würde gerne für immer hier bleiben.

05:33 - 37 (Alle Jungs) Insert: Unser Haus ist das Tollste!

05:43 - 50 Park-Junyong (beim Kochen mit den anderen)

Das machst du gut! So geht's. Sehr gut!

Mehr an der Ecke! Genau!

05:55 - 06:11 Kommentar

Die sechs Erwachsenen und drei Kinder machen alles gemeinsam.

06:05

Jeder kümmert sich ganz selbstverständlich um die Kinder der anderen.

06:17 - 06:35 Kim-Ehyun, junge Frau aus dem 2. Stock

Ich muss früh zur Arbeit los, weil ich pendle. Vorher muss mein Sohn in den Kindergarten; früher hatte ich niemanden, den ich um Hilfe bitten konnte.

Jetzt bringen die Nachbarn von oben Eonki in den Kindergarten. Darüber bin ich sehr froh!

06:36 - 06:50 Kommentar

Die drei Paare lernten sich vor zehn Jahren in einem Film-Club kennen. Nach und nach bekamen sie Kinder, die Familien wurden größer und alle hatten in ihren Wohnblocks dieselben Probleme.

06:51 - 07:20 Jang-Dana, junge Frau aus dem 1. Stock

Obwohl ich in einer so großen Stadt lebte, hatte ich nicht das Gefühl, dass sich hier jemand ernsthaft für mich, meine Probleme oder meine Einsamkeit interessierte. Aber gerade wenn ich älter bin, will ich mit Menschen zusammenleben, die mir etwas bedeuten, die mich kennen, mit mir mitfühlen können. Diese Möglichkeit habe ich hier; deshalb wollte ich hier leben.

Big Cities (Reihe)
Seoul: Ein Wohnprojekt gegen die Anonymität (Sendung)
4686975 (DVD-Signatur Medienzentren)

07:21 - 07:38 Kommentar

Das gemeinsame Haus war ihre Chance, aber mit dem Bau gingen die Familien ein finanzielles Risiko ein. Die Wohnungsspekulation boomt in Südkorea seit den 1970er Jahren. Wer eine Wohnung kauft, kann mit dem Weiterverkauf viel Geld verdienen.

07:40 - 08:08 Park-Junyong

Eine Wohnung dient in Korea oft nur als Geldanlage. Wenn man ein Haus besitzt, steigt sein Wert - es wird als Anlageobjekt interessant.

Aber unser Haus hat als Geldanlage keinen Reiz. Es ist ja nur dazu da, unser Zusammenleben möglich zu machen; so ein Haus, das nicht als Standard-Wohnung und Geldanlage gebaut wurde, ist schwer zu finden und lässt sich schlecht wieder verkaufen.

08:10 - 08:20 Kommentar

Die Anonymität in den Wohnblocks ist für viele Familien in Südkorea ein großes Problem. Lärmbelästigung führt immer wieder zu Konflikten.

08:22 -25 *(Einblendung TV-Nachrichten)*

Insert: Lärm führt zu heftigem Streit zwischen Nachbarn

08:25 – 27 *(Einblendung TV-Nachrichten)*

Insert: Lärmbelästigung endet in Tragödie

08:28 – 31 *(Einblendung TV-Nachrichten)*

Insert: Straftat wegen Lärmbelästigung

08:33 – 08:52 Jang-Young, junge Frau aus dem 3. Stock

Früher hatten wir Nachbarn - die waren nett und haben sich nie beschwert, aber mich hat es belastet, wenn die Kinder herumgeturnt sind. Ich fühlte mich schlecht, weil ich sie dauernd ermahnen musste: "Nein!", "Ruhe!" oder "rennt nicht!".

08:53 - 08:57 Kommentar

Aber auch in dem Mehrfamilien-Haus geht nicht immer alles glatt.

08:58 - 09:00 Park-Junyong

Hier, schau mal!

09:01 Kim-Ehyun, junge Frau aus dem 2. Stock

Oh, ja.

09:03 - 06 Park-Junyong *(lachend)*

Das stammt von einem Fahrrad.

09:13 - 09:16 Park-Junyong

Ich kann nicht glauben, dass mein Sohn das gemacht hat.

Big Cities (Reihe)
Seoul: Ein Wohnprojekt gegen die Anonymität (Sendung)
4686975 (DVD-Signatur Medienzentren)

09:16 - 09:19 Kim-Ehyun, junge Frau aus dem 2. Stock

Hast du mit ihm gesprochen?

09:20 - 09:25 Park-Junyong (*lacht*)

Ja, ich habe mit ihm ausgehandelt, dass er die Hälfte zahlen muss.

09:26 - 09:40 Kommentar

Aber die meisten Probleme lassen sich lösen, wenn man miteinander spricht.

Gegenseitiger Respekt ist die Grundregel für die drei Familien.

Und zusammen gelebt wird erst mal auf Zeit.

09:42 - 10:06 Park-Junyong

Wir haben ausgemacht, dass wir zunächst zehn Jahre lang zusammen wohnen wollen. Danach überlegen wir, ob wir so weiter machen oder eben nicht. Wir wollten diesen Zeitplan, um zu wissen, worauf wir uns einlassen. Sonst wäre die Sache nicht so überschaubar. Also haben wir uns erst mal für zehn Jahre fest gelegt.

10:10 - 10:16 Kommentar

Innerhalb eines Jahres wurde *Haengkojae* durch Mund-Propaganda bekannt.

10:19 - 10:28 Park-Junyong (*zeigt Besuchern das Haus*)

Wir sind drei Familien; die Kinder brauchen Platz für ihre Hausaufgaben.

10:30 - 10:38 Kommentar

Den ersten Jahrestag feiern die Familien mit einem Tag der Offenen Tür.

10:41 - 10:55 Ko-Yeuncho, Besucherin, Kimpo City

Hier in *Haengkojae* kann man Teil einer Gruppe sein; man kann glücklich sein – das ist jedenfalls mein Eindruck.

10:56 - 11:09 Do-Nanjoo, Leiterin des städtischen Amts für Wohnungsbau, Seoul

Es gibt viele Initiativen, in denen Menschen das Zusammenleben in einer Hausgemeinschaft erproben. Wir überlegen, wie die Regierung sie unterstützen könnte.

11:10 - 11:20 Hong-Jinhee, Leiterin Smusoop Architektur & Hausdesign

Das Wohnprojekt *Haengkojae* gibt es seit einem Jahr und die Bewohner fühlen sich wohl. Das sollte anderen Menschen Hoffnung machen.

11:20 Gesang: Happy Birthday Haengkojae (*steht frei*)

11:35 - 11:44 Kommentar

Alle sagen, das gemeinsame Jahr habe sie verändert.

11:49 - 11:56 Park-Junhyung, junger Mann aus dem 1. Stock

Ich habe gelernt, andere besser zu verstehen. Meine Grundeinstellung hat sich geändert. Das ist die größte Veränderung.

Big Cities (Reihe)
Seoul: Ein Wohnprojekt gegen die Anonymität (Sendung)
4686975 (DVD-Signatur Medienzentren)

11:57 - 12:03 Ko-Seungbyum, junger Mann aus dem 2. Stock

Früher war ich nicht so gut gelaunt, wenn ich von der Arbeit kam; aber jetzt fühle ich mich sehr wohl.

12:04 - 12:17 Park-Junyong

Wenn jemand von uns einsam ist oder in einer schwierigen Phase, können wir ihn unterstützen, emotional und auch praktisch.

12:10 Wenn jemand in unserem Haus Probleme hat, dann will ich einfach helfen - das kommt ganz automatisch.

12:37 Abspann